

## **Imkerbezirk Bruneck – Endlich wieder eine Ambrosiusfeier**

Die Ambrosiusfeier des Imkerbezirkes Bruneck, die der damalige Bezirksobmann Hans Schrott am 6. Dezember 1958 das erste Mal veranstaltet hat, ist seit diesem Datum eine bleibende Einrichtung geworden und wird alljährlich um den 7. Dezember zur Freude der Imkerinnen und Imker dieses Bezirkes abgehalten. Corona-bedingt musste sie allerdings in den letzten zwei Jahren abgesagt werden. Umso mehr freute sich der neue Bezirksobmann Josef Elzenbaumer, nach dieser zweijährigen Unterbrechung wieder alle Imkerinnen und Imker zur heurigen Ambrosiusfeier am 27. November 2022 einzuladen. Die Ambrosiusfeier hat nämlich für alle Imkerinnen und Imker eine besondere Bedeutung, da bei dieser Veranstaltung nicht nur Einblick in die Arbeit des Imkerbezirkes und wertvolle Informationen gegeben, sondern auch Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl und Geselligkeit unter den Imkerinnen und Imkern besonders gefördert werden. Dank und Anerkennung für die mustergültige Arbeit, die der neue Ausschuss im Laufe des vergangenen Jahres geleistet hat, wertvolle Informationen für alle Anwesenden, Rückblick in die Geschichte des Imkerbundes, Ehrungen verdienter Mitglieder sowie geselliges Beisammensein bildeten somit auch bei dieser Ambrosiusfeier den Schwerpunkt dieser wieder bestens gelungenen Veranstaltung. Abgehalten wurde diese Ambrosiusfeier wieder im Vereinshaus von Percha, das dafür einen treffenden Rahmen geboten hat.

Da eine Ambrosiusfeier auch als Dankesfeier für ein gelungenes Imkerjahr zu bewerten ist, wurde diese Feier durch einen Gottesdienst zu Ehren des hl. Ambrosius eröffnet, zelebriert von Pater Bruno Klammer, assistiert von zwei Imker-Ministranten und mitgestaltet durch die Frauensinggruppe Kleeblatt. Mit treffenden und passenden Worten verwies Pater Bruno in seiner Predigt auf die Wertschätzung der Bienen an einige Stellen beim hl. Ambrosius, dem Patron der Bienen als Vorbild der Weisheit und Klugheit sowie an die Feinfühligkeit im Umgang mit der Natur. Ein weiterer Gedanke der Predigtreflexion war der Wandel in der Naturwahrnehmung und eine damit verbundene Neusicht in der Gottesfrage: Gott in allen Dingen, Gott nicht außerhalb der Schöpfung, sondern in ihr. Je mehr wissenschaftlich erforscht und erschlossen wird, desto näher rücken wir an das Wesen der Schöpfung und an Gott, der sie erschaffen hat, heran. Mit einigen Reflexionen zu den Auswirkungen der Corona, schloss der würdige Gottesdienst mit einer Kerzenweihe und der Segnung einer kleinen Ambrosius-Plastik in Holz.

Nach dieser würdigen Gottesdienstfeier freute sich der Obmann des Imkerbezirkes Josef Elzenbaumer folgende Ehrengäste herzlich zu begrüßen und willkommen zu heißen und zwar: Landesrat Arnold Schuler, Bundesobmann Erich Larcher, die Tierärztin Ruggiero Nicolina, den Bürgermeister der Gemeinde Percha Martin Schneider, die Obmänner der angrenzenden Imkerbezirke, den gewesenen Bezirksobmann Franz Hilber, den Referent des heutigen Tages Johann Passler sowie seine Mitarbeiter im derzeitigen Bezirksausschuss. Dabei gab er auch seiner Freude Ausdruck, dass so viele Imkerinnen und Imker zu dieser heutigen Feier gekommen sind, was als ein Zeichen der Wertschätzung des Imkerbezirkes bewertet werden kann. In seiner Begrüßungsansprache verwies Landesrat Schuler auf die Wichtigkeit der Bienen im Haushalt der Natur und dankte dem Obmann, allen

Ausschussmitgliedern und den Imkerinnen und Imkern für die geleistete Arbeit und die Veranstaltungen an Schulen, mit welchen sie bewusst machen, welche große Bedeutung besonders dieses Nutztier Biene hat. Der Obmann des Südtiroler Imkerbundes Erich Larcher gab einen kurzen Einblick in die getätigte Arbeit des Imkerbundes, verwies auf die gesetzlichen Bestimmungen in der Imkerei, auf den Honig als sehr wertvolles Naturprodukt und würdigte mit treffenden Dankesworten die mustergültige Arbeit des Bezirksausschusses sowie aller Imkerinnen und Imker. Dabei hob er besonders den großen Einsatz des Imkerbezirkes Bruneck hervor, der anlässlich des Tages der Artenvielfalt geleistet wurde. Weiters verwies er auf die vom Imkerbund organisierten Veranstaltungen und Schulungen, auf die Honigtage, mit welchen der Südtiroler Honig als Qualitätsprodukt besonders bewertet wird und schloss mit dem Wunsch auf ein gutes Honigjahr für alle Imkerinnen und Imker sowie mit dem Wunsch, dass der einheimische Honig seinen festen Platz am Frühstückstisch in der Gastronomie finde. Die Tierärztin Nicolina Ruggero freute sich mitzuteilen, dass es im Imkerbezirk keine nennenswerten Bienenkrankheiten gegeben hat und somit ein guter Bienenstand zu verzeichnen ist.

Nach der Abwicklung der bürokratischen Angelegenheiten, die für eine Vollversammlung vorgesehen sind, wie Genehmigung des Rechnungsberichtes, der ein durchaus positives Ergebnis aufzuweisen hatte, sowie der Verlesung des Berichtes der Gesundheitswartin durch Gabi Bachmann verwies Obmann Josef Elzenbaumer in Form eines Tätigkeitsberichtes auf die Schwerpunkte der durchgeführten Arbeiten des Bezirksvorstandes im vergangenen Jahr 2022. Dabei stellte er den neuen Ausschuss vor, der seit dem 21. Oktober 2021 im Amt ist und aus folgenden Mitgliedern besteht: Josef Elzenbaumer Obmann, Gabi Bachmann Obmann-Stellvertreterin, Hans Guggenberger Schriftführer, Anton Oberhofer Kassier, Thomas Leitner zuständig für Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit und Anton Pichler, zuständig für verschiedene Aufgaben. Barbara Durnwalder ist zwar nicht mehr im Ausschuss vertreten, hat aber die Aufgabe als Gesundheitswartin übernommen. Der Imkerbezirk Bruneck zählt zurzeit 275 Imkerinnen und Imker, die insgesamt 2.328 Bienenvölker halten und betreuen. Kurz verwies der Obmann auf das vergangene Honigjahr, das er zwar als kein besonders gutes sondern eher als mäßiges, aber immerhin als besseres als in den vergangenen vier Jahren bezeichnete. Zwar lief es im Frühjahr recht gut an, die dauernde Hitze im Juni dieses Jahres sowie der Hagel auf den Almen beeinträchtigten den Honigeintrag durch die fleißigen Bienen. In seinem weiteren Tätigkeitsbericht vermerkte Obmann Elzenbaumer, dass die Corona-Bestimmungen die Tätigkeiten des Vorstandes etwas eingeschränkt haben, was zur Folge hatte, dass Schulungen und Informationen an die Imkerinnen und Imker meist nur online gegeben werden konnten. So wurden folgende Veranstaltungen bzw. Schulungen durch den Obmann zum Thema „Wie Krankheiten vorbeugen“, „Imkern von Neujahr bis Ostern“ und „das Imkern von Ostern bis zur Ernte“ online vermittelt. Weiters verwies Obmann Elzenbaumer auf mehrere Initiativen hin, die zur Stärkung der Artenvielfalt organisiert wurden, wobei er besonders die gute Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern des Realgymnasiums Bruneck und der Schule für Land- und Hauswirtschaft in Dietenheim besonders hervorhob, die eine große Anzahl von bienenfreundlichen Blumen züchteten, welche anlässlich des Tages der

Artenvielfalt am 21. Mai in Kooperation mit den Bibliotheken im ganzen Bezirk verteilt wurden, eine Initiative, die bei der gesamten Bevölkerung sehr gut angekommen ist.

Anschließend stellte Johann Passler, der anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Südtiroler Imkerbundes eine ausführliche Chronik verfasst hat, in einem Kurzvortrag den Werdegang des Südtiroler Imkerbundes von den Anfängen bis zur Gegenwart vor. Ausgehend von der großen Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen im Haushalt der Natur und des Honigs als Lebens- und Heilmittel warf er zunächst einen Blick in die Zeit, in der es noch keine Zusammenschlüsse und organisierte Vereinigungen gab, sondern das Wissen im Bereich Imkerei und Bienenzucht von Generation zu Generation mündlich weiter gegeben wurde. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, etwa vor 150 Jahren begannen sich viele Interessentengruppen in Genossenschaften, Vereinen und Verbänden zusammenzuschließen mit dem Ziel, in gemeinsamer Arbeit sich stark zu machen, eine Idee besser durchzuführen und ein gesetztes Ziel schneller zu erreichen. So begannen auch die Imker Tirols sich zu organisieren und Bienenzuchtvereine zu gründen, wobei vor allem der im Jahre 1891 gegründete „Bienenzüchter-Zentralverein für Deutsch-Tirol“, dem sich auch die Imkerzuchtvereine Südtirols angeschlossen haben, Bedeutung erlangte und der so als „Vorläufer des Südtiroler Imkerbundes“ gesehen werden kann. Nach der Annexion Südtirols an Italien ging man nun mit aller Kraft daran, einen eigenen Bund bzw. Dachverband zu gründen, der schließlich im Jahre 1920 gegründeten „Südtiroler Imkerbund“ seinen Niederschlag gefunden hat. Passler erwähnte dabei die Pioniere Pater Romedius Girtler (der Bienenmüch, wie er später bezeichnet wurde), Andreas Dariz, Josef Pfeifer und den Kapuzinerpater Vinzenz Hany, die einen wesentlichen Beitrag zur Gründung dieses Bundes am 25. März 1920 geleistet haben. In seinen weiteren Ausführungen berichtete er über die erschwerten Bedingungen, die die Zeit des Faschismus für die Arbeit im Imkerbund mit sich brachte, die beinahe zur Auflösung dieses Bundes führte. Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kamen wieder bessere Zeiten für die Imker, was schließlich zur Auffrischung bzw. zur Neugründung dieses Bundes und der Imkerbezirke im Jahre 1946 führte. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Obmänner und der Vorstandsmitglieder in diesem Bund konnte in der Folgezeit und bis zum heutigen Tag vortreffliche Arbeit geleistet werden, die vor allem in der Schulung und Ausbildung der Imkerinnen und Imker, in der Organisation von Veranstaltungen, in der Einsetzung der Wanderlehrer und der Gesundheitswarte, in der Herausgabe der Imkerzeitung, in der Errichtung der Bienenstände und Belegstellen, in der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Kongressen, in der Bereitstellung von Bekämpfungsmitteln besonders der Varroa u.v.a. bestehen. Somit kann zusammenfassend gesagt werden, dass der Südtiroler Imkerbund seine Ziele und Aufgaben, die einerseits in der Betreuung, Schulung, Ausbildung und Information der Imkerinnen und Imker und andererseits in der Vermittlung von Freundschaft, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl liegen, voll und ganz erreicht hat.

„Der Südtiroler Imkerbund bzw. diese organisierte Gemeinschaft“, so schloss Passler seinen Vortrag ab, „könne somit nach seinem 100-jährigen Bestehen auf ein inhaltsreiches, ausgefülltes und von Erfolg bezeichnetes Wirken mit Freude und Genugtuung zurückblicken“.

Einen Höhepunkt dieser Ambrosiusfeier bildete schließlich die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder, denen eine diesbezügliche Urkunde überreicht wurde.

Für 25 Mitgliedschaft im Imkerbund wurden geehrt: Bernhard Atzwanger – Kiens, Josef Mair – St. Lorenzen, Christian Mair – St. Lorenzen, Albert Oberlechner – Rasen, Brigitte Preindl – Rasen, Mathias Berger – Antholz, Josef Harrasser – Pfalzen, Josef Anton Kofler – Terenten.

Für 35 Jahre Mitgliedschaft im Imkerbund wurden geehrt: Alfred Innerhofer – St. Lorenzen, Otto Kofler – Antholz, Alois Putzer – Bruneck, Hubert Unterhofer – Bruneck.

Für 50 Jahre (und mehr) Mitgliedschaft wurden geehrt: Olga Hainz – Pfalzen, Peter Harrasser – Pfalzen, Erich Rofner – Kiens (für 56 Jahre Mitgliedschaft und 40 Jahre Rechnungsrevisor im Bezirk Bruneck)

Weiters wurden die Verdienste des langjährigen Bezirksobmannes Franz Hilber besonders hervorgehoben. Als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit im Imkerbezirk wurde ihm eine Holzstatue des hl. Ambrosius überreicht.

Mit der höchsten Auszeichnung, die der Südtiroler Imkerbund verleihen kann, nämlich der „Bienen-Much-Medaille in Gold“ wurde Johann Passler geehrt. Obmann Josef Elzenbaumer hielt dabei die „Laudatio“, in welcher er die großen Verdienste, die Passler für den Südtiroler Imkerbund erworben hat, in besonderer Weise hervor. Mit großem Fleiß und in gewissenhafter Arbeit hat Passler die Chronik zum 100-jährigen Bestand des Südtiroler Imkerbundes und die Chronik des Imkerbezirkes Bruneck verfasst und damit ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dafür verdient er Anerkennung und Dank.

Mit einem üppigen Mittagessen und einem fröhlichen Beisammensein in geselliger Runde wurde die heurige Ambrosiusfeier abgeschlossen, die den anwesenden Imkerinnen und Imkern gerne in Erinnerung bleiben wird.

Fotos (von Josef Hilber)

1. Blick in die versammelten Imker/Innen mit Obmann Josef Elzenbaumer am Rednerpult
2. Bezirksobmann Josef Elzenbaumer
3. Landesrat Arnold Schuler bei der Begrüßungsansprache
4. Bundesobmann Erich Larcher bei der Begrüßungsansprache
5. Johann Passler beim Vortrag
6. Ehrungen
7. Ehrungen
8. Überreichung der Urkunde an Johann Passler v.l.n.r.: Bundesobmann Erich Larcher, Hildegard Passler, Johann Passler, Landesrat Arnold Schuler
9. Ehrung des langjährigen Bezirksobmannes Franz Hilber v.l.n.r.: Gabi Bachmann, Franz Hilber, Bärbl Hilber, Landesrat Arnold Schuler
10. V.l.n.r.: Bezirksobmann Josef Elzenbaumer, Obmann-Stellvertreterin Gabi Bachmann, Bundesobmann Erich Larcher, Hildegard Passler, Johann Passler, Franz Hilber, Bärbl Hilber, Landesrat Arnold Schuler
11. V.l.n.r.: Franz Hilber, Bärbl Hilber, Hildegard Passler, Johann Passler
12. Die Chronik des Südtiroler Imkerbundes

